

Dialog Erziehungshilfe

Themenheft

AFET-Erziehungshilfefachverband
im Blickpunkt

Dialog Erziehungshilfe

Inhalt | Ausgabe 1-2/2011

Autorenverzeichnis	5	Erziehungshilfe in der Diskussion	
Aus der Geschäftsstelle		Lutz Heine / Karsten Lindner-Witt	
Persönliche Verabschiedung von Cornelia Bauer	6	Qualitätsanforderungen an das Personal der ambulanten Jugendhilfe: „Wer oder was ist eine ambulante Fachkraft?“	51
Verabschiedung der AFET-Geschäftsführerin	7	Konzepte Modelle Projekte	
Vorstellung der neuen AFET-Geschäftsführerin Jutta Decarli	11	Karin Berndt-Schmidt / Anke Berkemeyer	
Heimerziehung der 1950er und 1960er Jahre		Schulstation Hamfeldschule Von der Vision zur Wirklichkeit – Planung und Netzwerkarbeit	55
Reinhold Gravelmann / Rainer Kröger		Anja Kutscheid / Kurt Thünemann	
Interview zum Abschlussbericht des RundenTisches Heimerziehung (RTH)	12	Von der Praxis für die Praxis Weiterbildung zur Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a SGB VIII	64
AFET beim 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag	19	Impressum	49
Aus der Arbeit des AFET		Themen	68
AFET-Stellungnahme zum Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen BKiSchG	20	Personalien	70
Marc Vobker		Rezensionen	71
Bewährtes behutsam weiter entwickeln Das Schiedsstellenwesen nach § 78g SGB VIII	27	Verlautbarungen	79
Johannes Münder		Tagungen	88
Anmerkungen und Hinweise zum Urteil des BSG 29.01.2009	31	Titel	90
Marc Vobker			
Fachtag diskutiert Auswirkungen des FamFG auf Verfahren zur Kindeswohlgefährdung	34		
Michael Kunze / Ulla Löhr / Ralf Mengedoth Irene Paul / Koralia Sekler			
Erst jetzt beginnt die interdisziplinäre Diskussion zur Situation von Kindern psychisch kranker Eltern	37		
Reinhold Gravelmann			
Der Sprung ins kalte Wasser	43		
Neue Mitglieder im AFET	47		

Wir bitten um Beachtung

Dieser Ausgabe liegt ein Flyer der Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH (BAKD) bei.

Falls auch Sie Interesse haben dem Dialog Erziehungshilfe eine Information beizulegen oder eine Anzeige aufzugeben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle: gravelmann@afet-ev.de oder rheinlaender@afet-ev.de. Wir bieten günstige Konditionen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im AFET haben in den letzten Wochen wichtige personelle Veränderungen stattgefunden.

Die langjährige Geschäftsführerin Frau Bauer ist Ende Februar im AFET verabschiedet worden. Frau Bauer wird bei einem freien Träger der Jugendhilfe nach fast 19 jähriger Tätigkeit im AFET die Aufgabe einer Einrichtungsleitung übernehmen.

1992 begann die Arbeit von Frau Bauer als Referentin im AFET. Im Jahr 2002 übernahm sie die Funktion der Geschäftsführerin. In dieser Zeit sind eine Vielzahl von strukturellen und inhaltlichen Veränderungen in der Arbeit des AFET durchgeführt worden an denen Frau Bauer maßgeblich beteiligt war. Im Jahr 2004 wurde z.B. eine neue Satzung verabschiedet und die Ausschüsse und Gremien im AFET wurden neu geregelt. Daraus hat sich eine sehr enge Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Gesamtvorstand und dem geschäftsführenden Vorstand entwickelt, die die Arbeit des AFET deutlich optimiert hat.

Der Weggang von Frau Bauer bedeutet für den AFET einen herben Verlust, da Frau Bauer als Referentin und in ihrer Funktion als Geschäftsführerin die Arbeit des AFET maßgeblich mit geprägt hat.

Sie hat die Kooperation mit den anderen Fachverbänden der Erziehungshilfe und mit Organisationen und Institutionen, die mit der Jugendhilfe Berührungspunkte haben, intensiv ausgebaut und auf dieser Grundlage eine gute Basis für die vertrauensvolle und eng vernetzte Arbeit des AFET bereitet.

Der Vorstand hat Frau Bauer auf seiner letzten Sitzung für ihre sehr engagierte und erfolgreiche Arbeit gedankt. Eindrücke der Verabschiedung finden Sie in dieser Ausgabe mit Fotos dokumentiert. Sie selbst verabschiedet sich auf Seite 6.

Wir sind außerordentlich froh mit Frau Jutta Decarli eine neue Geschäftsführerin gefunden zu haben. Sie war bisher als Sozialdezernentin der Stadt Herford tätig und verfügt somit über profunde Fachkenntnisse u.a. im Bereich der Jugend- und Sozialhilfe. Ab dem 1. Mai wird Sie die Geschäftsstelle des AFET leiten.

Der Vorstand freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Frau Decarli . Auf Seite 11 stellt sie sich Ihnen vor.

Wie bei jedem beruflichen Wechsel wichtiger Persönlichkeiten, besteht die Chance auf der guten Basis des Vorhandenen Neues weiter zu entwickeln. Insofern freue ich mich auf die weitere Arbeit im AFET trotz des Weggangs von Frau Bauer.

Für diese Doppelausgabe des Dialog Erziehungshilfe haben wir als Schwerpunkt die Verbandsarbeit des AFET gesetzt. Es wird deutlich, wo der Verband zurzeit steht, wie vielfältig sich die Anforderungen und Herausforderungen für den Vorstand, die Fachausschüsse, den Fachbeirat und die Geschäftsstelle darstellen und wie breit die Themen gestreut sind, die im Verband aufgegriffen werden.

Ein zentraler Schwerpunkt der AFET-Arbeit der letzten Jahre bestand darin, die Heimerziehung der 50/60er Jahre (mit)aufzuarbeiten. Als AFET-Vorsitzender habe ich aktiv am - vom Bundestag eingesetzten - Runden Tisch Heimerziehung mitwirken können. Das Ergebnis ist angesichts der komplexen Thematik erfreulich und ermutigend.

In einem umfassenden Interview auf den Seiten 12 bis 16 wird der Weg des RTH noch einmal nachverfolgt, die Rolle des AFET aufgezeigt und die erzielten Ergebnisse einer Bewertung unterzogen.

Der AFET hat sich jedoch nicht nur beim RTH mit der Thematik auseinandergesetzt, sondern zudem die eigene Rolle als Verband in den Fokus gerückt. Der AFET hat eine Expertise in Auftrag gegeben, in der die Rolle unseres Verbandes in den 50er/60er/70er Jahren von der Universität Koblenz-Landau durch Herrn Prof. Dr. Schrapper wissenschaftlich untersucht wurde. Es muss konstatiert werden, dass auch der AFET ein Teil der Verantwortungskette war. In einigen Wochen wird die Expertise der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf unserer Homepage wird sie kostenlos downzuloaden sein.

Ebenfalls von erheblicher Relevanz für den Verband war in den letzten Jahren die Begleitung des Bundeskinderschutzgesetzes. In kritischen Stellungnahmen und einer konstruktiven Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften auf Bundesebene hat der AFET sich eingebracht. Grundsätzlich sind im neuen Entwurf zum Bundeskinderschutzgesetz positive Absichten zu konstatieren und einiges an Kritik wurde aufgenommen, es bleibt aber weiterhin Nachbesserungsbedarf. In der Stellungnahme des AFET, die in dieser Ausgabe des Dialog Erziehungshilfe abgedruckt ist, haben Sie die Möglichkeit die Bewertung dezidiert nachzuverfolgen.

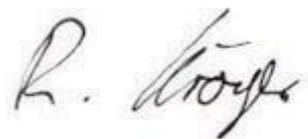
Seit dem Bestehen der Schiedsstellen werden diese vom AFET koordiniert und in regelmäßigen Treffen wird die Entwicklung begleitet. Lesen Sie, womit sich das bundesweite Schiedsstellentreffen beim letzten Mal auseinandergesetzt hat. Da insbesondere das Urteil des Bundessozialgerichtes zur Pflegevergütung nach dem SGB XI in der Kinder- und Jugendhilfe zu Irritationen und Diskussionen darüber geführt hat, ob und wenn ja welche Auswirkungen auf Verfahren nach §§78ff SGB VIII zu erwarten sind, haben wir eine Stellungnahme von Herrn Prof. Dr. Münder zu diesem Urteil in den Dialog Erziehungshilfe aufgenommen. Er relativiert die mit dem Urteil verbundenen Befürchtungen, verweist aber darauf, dass es zu beachten bleibt, "dass nicht selten Regelungen aus anderen Gesetzbüchern zu einem späteren Zeitpunkt auch Eingang im SGB VIII finden".

Ein AFET ohne die Arbeit der Fachausschüsse, die von den Referenten Herrn Marc Vobker und Frau Dr. Koralia Seckler geleitet werden, ist nicht denkbar. Zu zwei Themen, die in den letzten Monaten im Blickpunkt standen, finden Sie nähere Informationen in dieser Ausgabe: Die Auswirkungen des FamFG auf die Verfahren zur Kindeswohlgefährdung als Thema des Fachausschusses Jugendhilfe und Jugendhilferecht sowie die Frage der besseren Vernetzung der verschiedenen Fachgebiete bei Kindern psychisch kranker Eltern mit der sich der Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfe befasst hat. Zu beiden Themen haben Expertengespräche stattgefunden, die das BMFSFJ freundlicherweise mit finanziellen Zuschüssen ermöglichte. Die schriftliche Dokumentation zum FamFG liegt bereits vor. Einen kurzen Bericht zum Expertengespräch und ein Bestellformular finden Sie auf den Seiten 34 bis 36. Die Dokumentation zur Expertenanhörung des Fachausschusses Theorie und Praxis wird demnächst erscheinen. Im Dialog Erziehungshilfe finden Sie aber schon jetzt ein Diskussionspapier, das der Fachausschuss entwickelt hat sowie ein Praxisbeispiel der Kooperation von Schule, Erziehungshilfe und Psychiatrie aus Bielefeld. Thematisch befasst sich der Ausschuss auch mit dem Thema Fachkräftemangel. Herr Lindner-Witt, ein Mitglied des Ausschusses setzt sich gemeinsam mit seinem Kollegen Lutz Heine kritisch mit dem Fachkräftegebot nach § 72 auseinander. Was meinen Sie? Stimmen Sie einer Lockerung des Fachkräftegebots zu oder darf Ihrer Ansicht nach das Fachkräftegebot nicht angetastet werden?

Interessant ist auch die Darstellung der Arbeit, die ein Referent im AFET zu erfüllen hat und die Themenvielfalt, die auf einen Referenten einstürzt. Herr Gravelmann nimmt einen "etwas anderen" Rückblick auf das 1. Jahr seiner Tätigkeit beim AFET vor.

Was gibt es sonst zu berichten? Der Fachbeirat tagte zuletzt Ende 2010. Ein Input und eine sich anschließende Diskussion im Fachbeirat führte dazu, dass der AFET sich mit der Problematik unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge intensiver auseinandergesetzt hat und weiter auseinandersetzen wird. Auch die gemeinsame AG Große Lösung, die in Kooperation mit der IGFH kleinschrittig das Thema der Zuständigkeit aller Kinder –auch der geistig und körperlich behinderten– unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe bearbeitet, ist weiterhin aktiv. Die nächste Ausgabe des DE wird sich u.a. diesen beiden Themen widmen.

Sie sehen, der AFET ist "am Ball". Er bringt die verschiedensten Themen in die Diskussion ein und arbeitet an Lösungsvorschlägen. Sie als Mitglied des AFET erhalten in dieser Ausgabe einen guten Einblick, warum es sich lohnt, Mitglied im Verband zu sein. Ich hoffe, Sie können unsere Arbeit weiter empfehlen.



Rainer Kröger
Vorsitzender des AFET e.V.

Autorenverzeichnis

Berkemeyer, Anke
Amt für Jugend und Familie
-Jugendamt-
Niederwall 23
33602 Bielefeld

Bernd-Schmidt, Karin
Hamfeldschule
Hamfeldstraße 10
33611 Bielefeld

Blumenberg, Dr. Jürgen
Rosenau 4
79104 Freiburg

Gravelmann, Reinhold
AFET-Geschäftsstelle

Heine, Lutz
FLEX® GmbH
Georgstr. 4
31675 Bückeburg

Klenner, Prof. Dr. Wolfgang
Am Iberg 7
33813 Oerlinghausen

Kunze, Michael
Fachbereich Jugend und Familie
Bereich Kommunalen Sozialdienst OE 51.2.
Ihmeplatz 5
30449 Hannover

Kutscheid, Anja
win2win gGmbH
Ellenbogen 23
26135 Oldenburg

Lindner-Witt, Karsten
FLEX® GmbH
Georgstr. 4
31675 Bückeburg

Löhr, Ulla
Jugendhilfeverbund Evim
Jonas-Schmidt-Str. 2
65193 Wiesbaden

Mengedoth, Ralf
Diakonieverbund Schweicheln e.V.
Herforder Straße 219
32120 Hiddenhausen

Münder, Prof. Dr. Johannes Münder
Technische Universität Berlin
Fakultät I
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik
Fachgruppe für Politikwissenschaft und historisch-politische Bildung
Fachgebiet Sozialrecht und Zivilrecht
Franklinstr. 28/29
10587 Berlin

Paul, Irene
Landkreis Ostvorpommern
Jugendamt
Demminer Str. 71-74
17389 Anklam

Sekler, Dr. Koralia
AFET-Geschäftsstelle

Thünemann, Kurt
win2win gGmbH
Ellenbogen 23
26135 Oldenburg

Vobker, Marc
AFET-Geschäftsstelle